

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 111 (1985)
Heft: 50

Rubrik: Leserbriefe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aus dem Inhalt

Themen im Wort

Jürg Moser: ... und zweitens als man denkt	5
Ulrich Weber: Wenn Oma Geschichten erzählt	7
Walter Sorell: Ein Märchen vom Kaiser von China	9
Bruno Knobel: Der Gärtner ist nicht der Mörder	10
Hieronymus Zwiebelfisch: Narrenkarren	18
Telespalter: Siegfrieds Glück und Ende	20
Ingeborg Rotach: Eines Freundes Freund zu sein	30
Fritz Herdi: Tannenbaum und Turicum	39
Hans Feurer-Mettler: Doppelt aromaversiegelter, röstfrischer Festkaffee	42

War dies das «Jahr der Jugend»?

(Vier Beiträge von Jugendlichen, die dabei waren und sind)	48
Peter Heisch: Wissen und Gewissen	54

Themen im Bild

Titelblatt: Barták	
Horsts Rückspiegel	6
Johannes Borer: Nützlicher Schneemann	11
Hans Sigg: Bankkundschaft	12
Hans Moser: Es gibt noch Urvölker	14
Werner Catrina:	

Noch 14 Tage bis Weihnachten

Paul Flora: Marabu und drei Militärs	28
Jürg Furrer: Zum Glück ...	38
Doris Hax: Ein Schiff voll Jugend	49
René Gils: Die zweite Erschaffung des Menschen	50
Michael v. Graffenried: Das Bild von einer wichtigen Begegnung	54

In der nächsten Nummer

O Tannenbaum, o Tannenbaum ...

Hart an der Grenze

René Gils: Zeichnung «Abteilung Tiersuche», Nr. 47

Zweifellos ist es richtig, dass in einer relativ neutralen satirischen Zeitschrift Stellungnahmen zu aktuellen Themen von einem möglichst breiten Spektrum aus erscheinen. Als langjähriger Abonnent muss man allerdings feststellen, dass die 60er Jahre auch am *Nebelpalster* nicht spurlos vorbeigegangen sind, was mich aber nie veranlassen würde, das Abonnement zu kündigen – in einer Demokratie ist eine Vielfalt der Meinungen notwendig. Was die Problematik der Tiersuche betrifft, sehe ich als Wissenschaftler leider keine Möglichkeit, ganz darauf verzichten zu können. Eine Karikatur muss immer überzeichnet, sollte aber die Grenze des guten Geschmacks nicht überschreiten. Ich glaube, dass die Zeichnung von René Gils zumindest hart an diese Grenze herankommt.

Prof. Dr. Edgar Lüscher,
Technische Universität,
München

*

Ganz gewaltigen Dank an Herrn Gils für seinen Beitrag die Vivisektion betreffend! Wären alle «Heilmittel», zu deren Fabrikation die leider nur allzuoft gemeinen, niedrigrächtigen und pietätlosen Tiersuchose angeblich nötig sind, brauchbar und gut, dann müsste die ganze Bevölkerung purlimunter und gesund sein. In Wirklichkeit sind aber alle Spitäler überfüllt, und die Chronischkrankenheime werden immer zahlreicher und diese werden immer voller und voller! Schlafen die Befürworter der Vivisektion denn immer, dass ihnen da kein Lichtlein aufgeht? Diese «Erfolge» brächte man bestimmt auch mit weniger Chemie und somit auch mit weniger Niedertracht dem Tier gegenüber zuwege!

Jürg Zitt, Birmensdorf

Ich stelle mir vor ...

Hieronymus Zwiebelfisch:
«Narrenkarren», Nr. 48

... dass dem Asylantendilemma im Narrenkasten eine vierte Ver-

Leserbriefe

Humanistische Besorgnis in allen Ehren; die Art, Form und der Stil, wie Zwiebelfisch den Lesern seinen Humanismus präsentiert, ist mehr als fragwürdig!

Alle Schweizer, die sich über unsere Asyl- und Ausländerpolitik ernste Gedanken machen und deshalb besorgt sind, wären schlicht Menschenverächter, Fremdenhasser, indifferent, unmenschlich, primitiv usw., so einfach ist das für den Zwiebelfisch! Kann auf intolerante Art besorgten oder andersdenkenden Schweizern humanes Denken vermittelt werden? Mit Intoleranz unmenschlichkeit austreiben? Sind Zweifel erlaubt?

Wäre die Vermutung unzulässig, dass Dein Zwiebelfisch eventuell Nachhilfestunden über Asyl- und Ausländerphilosophie benötigt? Wäre es nicht einen Versuch wert, mögliche Bildungslücken mit zuverlässigen Informationen etwas zu schliessen?

Kurt Traber, Luzern

Absurde Perspektiven

Hans Moser: «Reitet die AHV», Nr. 47

Wir Nichtraucher und Abstinenten sind nicht sonderlich glücklich über den illustrierten Massnahmenkatalog zur Sanierung der AHV. Gross ist die Zahl von Zigarettenrauchern und Alkoholkonsumenten, die felsenfest überzeugt sind, durch ihren Suchtmittelkonsum eine nicht mehr wegzudenkende soziale Tat zu vollbringen. Die Aufrechterhaltung dieser irren Meinung erschwert jede präventive Bemühung in der Bevölkerung. Leider vergisst man in allen Diskussionen den Aspekt «Folgekosten»: Alkoholmissbrauch verursacht uns Kosten von gegen 2 Milliarden pro Jahr und Tabakmissbrauch gegen 1 Milliarde. Eine positive Seite hat diese Illustration natürlich auch: Diese Bilder sind eine vorzügliche Dokumentation für Gespräche mit Jugendlichen und Erwachsenen.

Reto Lüscher,
Kantonaler
Abstinentenverband,
Zürich

PS. Falls von obigen Überlegungen Gebrauch gemacht wird, bitte ohne Namennennung, danke.

*

Nebelpalster

Redaktion: Werner Meier-Léchot, 9400 Rorschach, Telefon 071/41 43 41

Redaktion «Von Haus zu Haus»: Ilse Frank

Unverlangt eingesandte Beiträge werden nur retourniert, wenn Rückporto beiliegt.

Der Nachdruck von Texten und Zeichnungen ist nur mit Zustimmung der Redaktion gestattet.

Verlag, Druck und Administration:
E. Löpfe-Benz AG, Druck- und Verlagshaus, 9400 Rorschach
Telefon 071/41 43 41 – 41 43 42

Einzelnummer Fr. 2.50

Abonnementpreise Schweiz:

3 Monate Fr. 25.— 6 Monate Fr. 46.— 12 Monate Fr. 84.—

Abonnementpreise Europa*:

6 Monate Fr. 56.— 12 Monate Fr. 102.—

Abonnementpreise Übersee*:

6 Monate Fr. 67.— 12 Monate Fr. 124.—

* Luftpostpreise auf Anfrage.

Bestehende Abonnements erneuern sich automatisch, wenn eine Abbestellung nicht erfolgt.

Postcheck St. Gallen 90-326. Abonnements nehmen alle Buchhandlungen und der Verlag in Rorschach entgegen.

Inseraten-Regie:

Walter Vochezer-Sieber
Postfach 1566, 8700 Küsnacht, Telefon 01/55 84 84

Inseraten-Regie Touristikwerbung:
Theo Walser-Heinz, Fachstrasse 61, 8942 Oberrieden
Telefon 01/720 15 66

Régie pour la Suisse romande: Presse Publicité SA
5, av. Krieg, 1211 Genève 17. Téléphon 022/35 73 40/49

Inseraten-Verwaltung:
Hans Schöbi, 9400 Rorschach, Telefon 071/41 43 41

Insertionspreise: Nach Tarif 1985/1

Insertaten-Annähmeheschluss:
ein- und zweifarbige Inserate: 15 Tage vor Erscheinen.
ein- und zweifarbige Inserate: 4 Wochen vor Erscheinen.